

Gasthaus Schloss Seeburg

ehem. Neuhorn. Als Freisitz der Atzenhorn erb. 1598, 1633 durch die Schweden ausgebrannt, Wiederaufbau 1664 durch das Kloster Kreuzlingen, dessen Äbte das Haus als Sommersitz nutzten. 1833–50 erstes thurgauisches Lehrerseminar. In den 1870er Jahren nach S erweitert und im historisierenden Villenstil umgest. durch Ernst Georg Jung und Wilhelm Martin; rest. 1982–83 durch Ernst Oberhänsli. Staffelgiebelhaus mit Rustikasockel und Eckerkertürmen. Wappensteine von Kreuzlinger Äbten 1604/09, 1617 und 1619 (Strassburger), 2. V. 17. Jh. (Denkinger), 1718 (Fichtel), 1725/60 (Dannegger) u. a. Zugekaufte Steckborner Öfen von Daniel IV. Meyer 1715, der Meyer-Werkstatt um M. 18. Jh. (aus dem Haus Rosgartenstrasse Nr. 8) und von Daniel IV. oder V. Meyer 1738 (aus dem Kloster Feldbach?). Interessante Einzelkacheln. Im Park Bronzeplastik 1936 von Friedel Grieder.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

